Begründung der Jury

Slata Roschal ist nicht nur als Autorin von inzwischen drei Gedichtbänden und zwei Romanen vielfach ausgezeichnet und im Feuilleton wohlgelitten (ihr aktueller Gedichtband "Ich brauche einen Waffenschein ein neues bitteres Parfüm ein Haus in dem mich keiner kennt" ist etwa erst im März 25 erschienen und schon ausgezeichnet mit dem Feldkircher Lyrikpreis, dem Literaturstipendium der Stadt München, dem Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfond und einem Eintrag auf der Shortlist Lyrikpreis München), sondern auch als Kritikerin, Übersetzerin aus dem Russischen und als Herausgeberin tätig.

Ihre besondere Stärke als Dichterin ist es, eine elegante Balance zwischen mitleidloser, lakonischer Rede und poetischem Einfall zu halten, oder diese tänzerisch immer wieder neu herzustellen. Derzeit arbeitet Roschal zum Beispiel an einem Romanprojekt rund um einen toten Autor in einem Hotelzimmer, das von der Anlage her beides zugleich umfasst: ein intertextuelles Spiel mit literarästhetischen Binnenproblemen und, ernstlich, ein Bild der parallelen, berührungslosen Leben in den füreinander fast unsichtbaren Welten der sich verschärfenden Klassengesellschaft.

Wir gehen davon aus, dass Slata Roschal als Stadtschreiberin, in ihrer Eigenschaft als Vortragende ihrer eigenen Texte, als Teilnehmerin am künstlerischen Diskurs und als Netzwerkerin das literarische Leben in Graz bereichern wird. Ebenso gehen wir davon aus, dass Graz Impulse bereithält, die ihr und ihrer equilibristischen Poesie nützlich sein werden.